



Nina Blazon

Der Maskenmörder

Ravensburger 2009 • 287 Seiten • 6,95 • ab 13

Vorhang auf – für einen spannenden Krimi im London des 18. Jahrhunderts! Tatort ist die Bühne des King's Theatre, auf der vor den Augen des Publikums der Sänger Ferrante zu Tode stürzt. Des Mordes verdächtigt wird der berühmte italienische Sänger Amorelli, dessen Motiv eindeutig auf der Hand zu liegen scheint: Die Feindschaft zu seinem Rivalen Ferrante.

Nach dem Alibi Amorellis zum Zeitpunkt des Mordes braucht Constable Avory nicht fragen, denn der Sänger befindet sich wie Ferrante auf der Bühne.

Während für Avory der Fall schon fast gelöst ist und er Amorelli vorsichtshalber verhaften lässt, beginnt Lucius, der Neffe der reichen Isobel Burlington, nachzuforschen, denn er sucht Antwort auf einige Fragen, die die Unschuld Amorellis beweisen könnten: Wer will Amorelli den Mord in die Schuhe schieben und warum? Hat die maskierte Dame in Rosa, der Lucius im Theater begegnet ist, etwas mit dem Mord an Ferrante zu tun?

Der Fall spitzt sich zu, als ein alter Theaterdiener angeblich Selbstmord begeht. Bei seinen Nachforschungen stößt Lucius auf Celestine, eine junge Schleifenmacherin. Auch sie ist von der Unschuld Amorellis überzeugt und bietet Lucius ihre Hilfe an. Gemeinsam stellen sie ihre Kombinationsgabe unter Beweis und suchen in Londons Theatern und Gassen nach Indizien, die den Fall aufklären helfen.

Wieder einmal zeigt Nina Blazon, dass sie die Leser mit ihren historischen Romanen in Spannung versetzen kann. Im Mittelpunkt des historischen Krimis steht der Kaufmannslehrling Lucius, der viel lieber als Hobbydetektiv unterwegs ist, als dass er hinter verstaubten Büchern im Kontor seiner reichen Tante sitzt. Schnell durchschaut er, dass der Tod des Sängers kein Unfall war und der Theaterdiener keinen Selbstmord begangen hat. Voller Eifer sucht Lucius den Mörder Ferrantes und muss deshalb bei seinen Ermittlungen auch hin und wieder die Verbote seiner Tante umgehen. In Celestine hat der junge Mann eine ebenbürtige Partnerin gefunden, die klug kombinieren kann und Lucius ab und zu in seine Schranken weist. Doch scheint sie ihm gegenüber einige Geheimnisse zu haben. Blazon lässt auch sie in den Kreis der Verdächtigen geraten.

Die Autorin schickt den Leser auf eine heiße Verfolgungsjagd mit unerwarteten Verstrickungen und überraschenden Wendungen. Immer wieder tauchen neue Tatverdächtige und Konstellationen auf. Damit baut Blazon eine spannungsgeladene Handlung auf, die mit der schrittweisen Aufklärung des Falls immer fesselnder ihrem Höhepunkt entgegen läuft.

Als Amorelli flieht – oder wird er entführt? –, glaubt Lucius den Mörder zu kennen und wird fast selbst Opfer eines Anschlags. Bevor der Vorhang und die Maske des wahren Mörders fallen, werden noch einige Arien in Londons Theatern gesungen und ein weiteres Attentat – diesmal auf eine Sängerin in Händels Oper – verübt.

Blazon führt den Leser in die Londoner Theaterwelt des 18. Jahrhunderts. Er lernt die Oper des Barock kennen und erfährt, dass Händel in der Stadt ein Opernhaus hat, das mit dem King's Theatre von Frederick, Prinz von Wales (ebenfalls eine historische Persönlichkeit), rivalisiert und um die Gunst des Publikums heischt. Trotz sorgfältig recherchierten, geschichtlichen Hintergrunds gelingt es der Autorin nur zum Teil, die reale Geschichte in die fiktive so einzubinden, dass sie nicht nur als blasses, farbloses Beiwerk neben der fiktiven Geschichte erscheint.

Gleichwohl überzeugt Blazon mit ihrem fließenden und dialogstarken Erzählstil, der die Handlung lebendig und spannend werden lässt. Auch sind es ihre Personen, die oftmals ein Geheimnis in sich tragen, welches erst am Ende des Romans gelüftet wird.

Und wie so oft in ihren Romanen lässt sich die Autorin die Option einer Fortsetzung der Handlung offen, so auch bei diesem. Die Leser werden sicher schon voller Neugier darauf warten und ihr dankbar dafür sein!

Gabi Schulze

Blättern Sie auch in unserem Autorenporträt zu Nina Blazon:
http://www.alliteratus.com/pdf/aut_vl_aut_blazon.pdf